Zeitschrift: Rosa : die Zeitschrift für Geschlechterforschung

Herausgeber: Rosa

Band: - (2002)

Heft: 24

Rubrik: News vom Kompetenzzentrum Gender Studies (KGS)

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

News vom Kompetenzzentrum Gender Studies (KGS)

von Sylvia Bärtschi-Baumann

Ein Schritt in Richtung *gender studies*-Professur!

Das KGS ist seinem Ziel, eine Professur und einen Studiengang für *gender studies* an der Universität Zürich einzurichten, ein grosses Stück näher gekommen. Grosse Freude herrschte im Umfeld des KGS nach der Fakultätssitzung der Philosophischen Fakultät am 18. Januar 2002. Was war passiert? Die Fakultätsmitglieder hatten – gemäss einem Gesuch des KGS vom Dezember 2001 – der Bildung einer Strukturkommission zugestimmt, die das Einrichten einer *gender studies* Professur prüfen und vorbereiten soll. Die Kommission soll noch bis Ende des Wintersemesters 01/02 gebildet werden.

«Graduiertenkollegien Gender Netzwerk Schweiz» bewilligt![1]

Die Nachwuchsförderung im Fachbereich *gender studies* erlebt im wahrsten Sinne des Wortes einen «take-off», denn die schweizerische Universitätskonferenz hat das Projekt «Graduiertenkollegien Gender Netzwerk Schweiz» Ende August 2001 genehmigt. Somit beginnen im April 2002 gleich vier interdisziplinäre Graduiertenkollegien, die sich alle im Spannungsfeld der Auseinandersetzung und des Dialogs zwischen geistes-, sozial- und wirtschaftswissenschaftlichem, medizinischem und naturwissenschaftlichem Wissen um die Kategorie «Geschlecht» bewegen. Sie unterscheiden sich jedoch in ihrer inhaltlichen Ausrichtung.

Die Teilprojekte sind:

- Universität Basel:
  «Wissenschaft-Geschlecht-Symbolische Ordnung»
- Universitäten Bern/Fribourg:
  «Shifting Gender Cultures»
- Universitäten Genf/Lausanne:
  «Genre, régulation sociale et mondialisation»
- Universität Zürich:
  «Wissensgesellschaft und Geschlechterbeziehungen»

Zweck der Graduiertenkollegien ist die gezielte Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses für eine universitäre Laufbahn oder für hochqualifizierte Positionen ausserhalb der Universität. Doktorandinnen und Doktoranden finden in den Graduiertenkollegien die Gelegenheit, im Rahmen eines systematisch angelegten Studienprogramms, ihre Promotion vorzubereiten und in einem umfassenden, interdisziplinären Forschungszusammenhang zu arbeiten. Voraussetzung für die Aufnahme in ein Kolleg ist das Ziel, eine Dissertation zu verfassen, bei der Geschlecht eine zentrale Analysekategorie darstellt. Wichtig ist zudem das Interesse an interdisziplinären Fragestellungen.

Das Zürcher Graduiertenkolleg «Wissensgesellschaft und Geschlechterbeziehungen»

Das interdisziplinäre Zürcher Kolleg unterstützt und fördert präzise, umsetzbare Dissertations- oder vergleichbare Forschungsprojekte, welche Themen aus dem Spannungsfeld der modernen Wissensgesellschaft aufgreifen und untersuchen. Zwei Dimensionen sollen speziell berücksichtigt werden: Zum einen geht es um Forschungsfelder, in denen sich der Zusammenhang zwischen Wissensgesellschaft und Geschlechterordnung exemplarisch untersuchen lässt, wie z.B. in Unternehmen, Institutionen, der «Arbeitswelt» allgemein oder der Medizin im Speziellen. Zum andern soll die Pluralisierung und Heterogenisierung der Wissenschaftskulturen im Hinblick auf die Frage untersucht werden, wie «männlich» oder «weiblich» definiert werden.
Evolutionsbiologie, Zoologie und Genetik haben inzwischen neue Erzählformen und Sprachspiele entwickelt, welche die tradierten Vorstellungen der zwei Geschlechter ebenso bestätigen wie kritisieren. Die Sozial- und Geisteswissenschaften haben sich der Herausforderung dieser naturwissenschaftlichen Repräsentationsformen von *gender* bisher kaum gestellt. Hingegen ist deutlich geworden, dass die massenmediale Resonanz auf die neuen Bilder und Narrative enorm ist: Es bilden sich naturwissenschaftlich fundierte Mythen über «Paare», «Liebe», «Partnerschaft» und «Geschlechterkonkurrenz» heraus, die wiederum einer geistes- und kulturwissenschaftlichen Reflexion bedürfen, um in ihrer Entfaltung und Wirkung verstanden zu werden. Durch die Beschäftigung mit solchen Themen könnte sich das disziplinäre Selbstverständnis in beiden Wissenschaftskulturen verändern. Mit unserem Graduiertenkolleg sollen die intellektuellen Chancen, die in diesem Vorgang angelegt sind, in einem gemeinsamen, fächerübergreifenden Lernprozess ausgeschöpft werden.

ANMERKUNGEN

[1] Auszüge aus den Ausschreibungsunterlagen von PD Dr. Therese Steffen.

Homepage des KGS: www.genderstudies.unizh.ch

AUTORIN

Silvia Bärtschi-Baumann, lic. phil., ist wissenschaftliche Mitarbeiterin der UniFrauenstelle und in der Geschäftlsleitung des Kompetenzzentrums Gender Studies der Universität Zürich.

uni ETH ZÜRICH

Universität Zürich

Eidgenössische Technische Hochschule Zürich

Kompetzenzzentrum Gender Studies

work in progress gender studies uni zürich

Interdisziplinärer Workshop
Freitag, 3. Mai 2002, 8:30–17:00 Uhr
Universität Zentrum, Kollegiengebäude II, Hörsaal 152

Der Workshop «work in progress» findet bereits zum dritten Mal statt: Das Kompetenzzentrum schafft erneut ein Forum, an dem Forscherinnen und Forscher des Hochschulstandortes Zürich ihre Resultate aus laufenden oder abgeschlossenen Forschungsprojekten präsentieren und zur Diskussion stellen. Neben dem inhaltlichen Austausch ist das Ziel des Anlasses, die Vernetzung von Forschenden zu Gender Studies über disziplinäre und institutionelle Grenzen hinweg zu ermöglichen und zu fördern.

Der Workshop dauert von 8:30 bis 17:00 Uhr. In vier Blöcken werden elf Projekte aus folgenden Fachdisziplinen in Kurzreferaten vorgestellt:

- Gender-Theorie: Geschichte, Urgeschichte
- Mutterschaft – Schwangerschaft – Abtreibung: Cultural Studies, Filmwissenschaften, Geschichte
- Geschlechternormen: Kultur- und Sprachwissenschaften, Japanologie
- Gesellschaftliche Perspektiven und Karriere der Frau in der 1. und 3. Welt: Politikwissenschaften, Geographie, Sozialpsychologie

Ein detailliertes Programm und weitere Informationen zu Gender Studies sind auf der Homepage des Kompetenzzentrums Gender Studies zu finden:
http:www.genderstudies.unizh.ch